

MARGRET RUEFFLER

Kann kollektiver Gewalt vorgebeugt werden?

Für die langfristige und tief greifende Prävention kollektiver Gewalt sind bestimmte Voraussetzungen notwendig, die eine grundlegende Werteveränderung beinhalten. Es bedarf einer tiefen Bejahung des gesunden, unbegrenzten Wachstumspotenzials im Individuum, der Nation und der Psyche der Menschheit als Ganzes. Dadurch kann eine positive Perspektive entstehen, eine grundlegende Veränderung von der Orientierung auf Pathologien, Krankheiten und Mangel, hin zum Erkennen des unbegrenzten, noch schlafenden Potenzials im Einzelnen und in der Nation. Diese Quelle der inneren Stärke liegt unter einer unbewussten Existenzangst verborgen. Sie zu erkennen, sich ihrer bewusst zu werden aktiviert das schlafende Potenzial, es kommt ins Fließen und kann sich durch Handlung ausdrücken.

Kriege, Machtkämpfe und Konflikte können dann als Symptome und als das Ergebnis der unterliegenden Angst erkannt werden. Diese unbewusste Existenzangst verrückt die lebengebenden konstruktiven psychischen Energien, um sie für die eigenen Zwecke von Gewalt und Zerstörung zu nutzen.

In einem fördernden Umfeld zeigt sich der Zugang zum gesunden unbegrenzten Potenzial. Sein Fluss eröffnet die Möglichkeit, Aggression und Konflikt in konstruktive Kooperation zu lenken.

Das Erkennen und Bejahen des unbegrenzten individuellen und kollektiven Potenzials, eröffnet Einsicht in das Entstehen kollektiver Gewalt und ihrer Mechanismen. Die begrenzenden Glaubensmuster, die zu unzähligen Wiederholungen von Gewalt, Kriegen und Grausamkeiten führen, werden sichtbar und als eine Konglomeration rigider psychodynamischer Strukturen erkannt. Sie missbrauchen das unterliegende Potenzial für ihre eigenen Zwecke.

Existenzangst gilt in der Psychologie allgemein als gegebener Faktor, als die Basis des menschlichen Lebens. Jedes menschliche Verhalten wird davon bestimmt. Stimmt dies tatsächlich?

Vor dem Anfang der Existenzangst muss ein fruchtbarer Untergrund vorhanden gewesen sein, in dem, durch das Erleben größerer kollektiver Traumata und Katastrophen die Angst Wurzeln schlagen konnte. Die Erinnerung an

das unbegrenzte unterliegende Potenzial der Menschheit scheint tief vergraben. Dieses Verdecken, Verdunkeln, Unsichtbarmachen des Potenzials gibt der Angst die Macht, Reaktionen und Handlungen von Einzelnen und Gruppen zu bestimmen und dadurch die eigenen Strukturen und Dynamiken zu verstärken. Jeder Krieg, jede Zerstörung und die Gewalt jedes Einzelnen füttert die Angst. Durch unzählige Wiederholungen und über lange Zeit hinweg wachsen diese kollektiven psychodynamischen Muster, die aus der Angst entstanden sind. Ihr Ursprung ist längst vergessen und sie werden als Norm gesehen. Heute sind sie unbewusst, und doch bestimmen sie unaufhaltsam das Verhalten Einzelner, Gruppen und ganzer Nationen.

Die Vorbeugung von nationaler kollektiver Gewalt ist eine Methode und ein Prozess, um unterliegende Glaubensmuster und Verhalten, die sich zu Krisen und Konflikten zwischen Gruppen und ganzen Nationen entwickeln, zu erkennen, einzuschätzen und zu transformieren. Es ist ein Prozess, kollektive Werte zu verwandeln und tiefe Verhaltensänderungen im Umgang mit Krisen und Gewalt zu aktivieren. Diese Verhaltensänderungen ebnen den Weg zur kollektiven kreativen Kooperation.

Konfliktresolution kann einen Bestandteil der Vorbeugung ausmachen. Prävention ist jedoch weiterreichend und stellt eine Langzeit-Lösung dar.



Da die psychodynamische Struktur, die Krieg will, unbewusst ist, kann sie nur durch ihre Symptome erkannt werden: Krieg, Tod, Zerstörung, Vergewaltigung, Erniedrigung und endloses Leiden. Jeder Einzelne ist mit all seinen Glaubenssätzen tief in der nationalen kollektiven Psyche verankert. Die individuelle Psyche ist in den kollektiven Erfahrungen verwurzelt.

Viele Individuen, Gruppen und Nationen wollen nicht in Konflikte, Gewalt und Krieg hineingezogen werden. Und dennoch kommt diese uralte psychodynamische Struktur durch die Wiederholungen von Gewalt und Kriegen verstärkt, wieder zum Vorschein und benutzt das wahre Potenzial von Wachstum und Kooperation für ihre Zwecke. Die Frage ist, wie können tief greifende Veränderungen hervorgerufen werden? Erlauben wir dieser psychodynamischen Struktur unbewusst und versteckt zu bleiben? Tragen wir dadurch unwissentlich dazu bei, diesem so tief eingepprägten kollektiven Muster des Kampfes, der Überlebensangst weiterhin die Kontrolle und den Einfluss auf das individuelle, nationale und kollektive Verhalten zuzugestehen?

Wir stehen zur Zeit an einem wichtigen Wendepunkt der Geschichte der Menschheit und der Erde. Um einen Wendepunkt herbeizuführen, bedarf es eines tiefen Gesinnungswandels, in der Art und Weise, wie wir mit Gewalt

umgehen. Die Macht, die wir den Gewalthandlungen übergeben, und die wir dann unser Verhalten und unsere Lebensqualität bestimmen lassen, kann zurückgenommen werden. Um das einzelne Verhalten zu ändern, bedarf es des Bewusstwerdens der eigenen Angst und des zerstörerischen Angstkreislaufs. Der Angst produzierende Kreislauf kann durch das Bewusstwerden der Manipulation mit Angst und der Wahl sich nicht manipulieren zu lassen, unterbrochen werden.

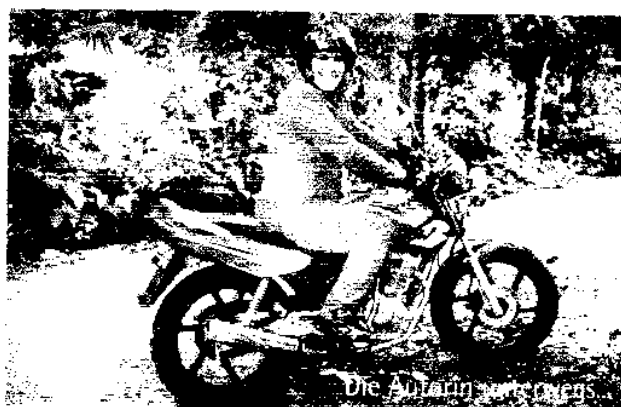
Die Vorbeugung von kollektiver Gewalt beinhaltet das Lebengebende zu erkennen und das unbegrenzte kollektive Potenzial für Wachstum und Kooperation als Ganzes zu bejahen. Diese Wahrnehmung des unendlichen individuellen und kollektiven Potenzials kann die tief verankerten Existenzängste, aus denen Konflikte entstehen, zu Wachstumschancen wandeln.

Das unbegrenzte Potenzial zu bejahen erlaubt zu erkennen, dass die Lektion gelernt ist, und die Zeit gekommen ist, bewusst zu werden, sich den psychodynamischen Strukturen zuzuwenden und sie anzunehmen und liebevoll zu halten, was ihre langsame Auflösung erlaubt. Diese Art und Weise der Gewaltvorbeugung achtet und respektiert die Traumata und Wunden der Vergangenheit von beiden, Individuen und Nationen.

Jeder Einzelne besitzt die Macht, die kollektiven Strukturen zu beeinflussen. Wir tun es alltäglich, jeden Moment durch unsere Gedanken und Handlungen. Jeder kann bewusst wählen, die kollektiven psychodynamischen Strukturen konstruktiv oder destruktiv zu beeinflussen.

Wir können die alten Muster, die zu Zerstörung führen verstärken oder dem unendlichen Potenzial, das darunter schlafend liegt, erlauben sich zu entfalten und unsere Sichtweise zu erweitern.

Die Wahl des Letzteren führt zu einer tiefen Verhaltensänderung für beide, Individuum und Nation, vom Idealisieren und Verschönern des Todes zur Bejahung und Affirmation des Lebens und zum Lebensraum-Gewähren. Die Wahl und Handlung jedes einzelnen Menschen bewirkt eine Veränderung im kollektiven Verhalten.



Die Prävention ist auf einer Einschätzung der psychopolitischen Geschichte einer Gruppe oder Nation und dem darauf beruhenden Verhalten aufgebaut. Das Erforschen und das Verstehen der unbewussten begrenzenden kollektiven Glaubensmuster, die nur zu oft zu Aggressionsausbrüchen, Gewalt und Krieg führen, stehen im Vordergrund. Diese kollektiven Glaubensmuster wirken als lebendige psychodynamische Strukturen, die der individuellen und kollektiven Psyche innewohnen. Mit der Zeit und durch Wiederholungen gewinnen sie an Stärke und Macht, bestimmen das Verhalten von einzelnen, Gruppen und Nationen. Sie werden von Gewalt, Krieg und Zerstörung energetisiert. Je mehr Wiederholungen stattfinden, desto stärker wird ihr Einfluss. Die Einzelnen und die Nation sind sich dessen nicht bewusst.

Die Vorbeugung von Gewalt beinhaltet grundlegende kollektive Ängste, wie die Existenzangst, aufzuzeigen und sie bewusst zu machen und lernen damit umzugehen. Aufgrund Jahrtausender kollektiver Erfahrungen mit Gewalt und Traumata, sind sie tief in der Psyche der Menschheit verankert. Es gilt die Einzelnen darin zu bestärken, eine bewusste Wahl zu treffen.

Jede Nation sieht und bekämpft die jeweils andere als das Böse. Jede nimmt für sich in Anspruch im Namen der Freiheit und Gott zu kämpfen. Beide wenden dafür Gewalt an. Diese Gewalt führt dazu, dass unzählige Menschen getötet werden. Das Töten von Menschen und Massenmorde während eines Krieges ist sinnlos. Der Sinn des Lebens ist Leben zu geben, kreativ zu sein und das eigene Potenzial hier auf dieser Erde zu leben.

Aus der Perspektive des Angreifers und Siegers, scheint es, als sei etwas durch Gewalt zu gewinnen. Die Nation jedoch, die durch ihre Handlungen Tod bringt, ist nicht mehr lebengebend, sondern wird todesorientiert. Der Angreifer rechtfertigt und verherrlicht den Tod Einzelner und Vieler als ein Opfer für einen höheren Zweck, und missachtet damit das Leben. Gefühle für die Opfer und das Leiden der betroffenen Familien sind nicht angebracht. Dieses Leiden ist sogar gewollt. Möglicherweise hat die Nation selbst viel in ihrer Geschichte erlitten und der Verlust von Leben ist sogar erwünscht, um das Ziel zu verwirklichen, um endgültig zu "gewinnen".

Die Nationen tanzen einen makabren, ewigen Opfer-Aggressor-Tanz miteinander, ab und zu tauschen sie die Rollen.

Schaut man tiefer, hinter die scheinbar verschiedenen Rollen und Kostüme, muss man zu dem Schluss kommen, dass beide, Opfer und Täter, Marionetten sind, deren Fäden vom gleichen Puppenspieler manipuliert werden. Man fragt sich, wer oder was dirigiert dieses Kriegsspiel. Die Schauspieler in den Hauptrollen ziehen die Zuschauer mit in die kollektive Existenz- und Todesangst hinein. Gewalt und Aggression bauen ein mächtiges Angstfeld auf. Die

Zuschauer werden geschickt durch die Medien, die immer mehr Einzelheiten über Grausamkeiten und Gewalt berichten, manipuliert und immer tiefer in die Angst hineingezogen. Das Spiel übt seine Faszination aus. Das Leben jedes Zuschauers scheint ebenfalls bedroht. Die Angst verbreitet sich wie ein Virus durch die Massenmedien und beeinflusst und bestimmt so unzählige Menschen in der ganzen Welt. Während sie von den Medien und deren Berichte in Bann gehalten werden, tauchen sie in die Angst ein. Die Beschäftigung jedes Einzelnen mit Terror und Angst vor Gewalt nährt das weltweite Angstfeld und gibt ihm noch mehr Macht. Der gewünschte Effekt ist erzielt. Es ist jetzt ein Leichtes für diejenigen, die diese Gewalt verursacht haben, weiter zu manipulieren.

Mit jedem Gedanken und jeder Emotion, die mit Angst verbunden sind, erweitert und vergrößert sich das kollektive Angstfeld. Es bestimmt jetzt die Lebensqualität. Man fühlt sich ohnmächtig und lebt in Angst. Die Erweiterung und Vergrößerung des Angstfeldes hat zwei Auswirkungen. Zum ersten lähmt es und zum zweiten erzeugt es mehr Gewalt. Ein fortwährender, ewiger Kreislauf verstärkt durch jeden, der sich mit dieser Gewalt beschäftigt und dabei Angst empfindet. Dadurch wird ein Umfeld geschaffen, in dem noch mehr Gewalt zum Vorschein kommt, die bis jetzt im Kollektiv verborgen liegt. Ein sich immer wiederholender Kreislauf, eine alte Gewohnheit in der Geschichte verschiedener Nationen. In diesem Drama gibt es keine guten oder bösen Nationen mehr. Wie gerne auch jede Nation glauben möchte sie kontrolliere und ziehe die Schnüre der Marionetten, sie ist nur ein unwissender Handlanger im großen Machtspiel. Nationen sind zutiefst mit der kollektiven psychodynamischen Struktur der Überlebensangst und Angst vor dem Tod verbunden, und agieren unbewusst die damit verbundenen Muster durch Gewalt aus. Sie verbrauchen eine Unmenge Energie, um diese Gewalt zu füttern und anzukurbeln. Durch neue Kriegsmaschinen, hoch entwickelte Waffen, die dem Töten dienen, unterstützt die Wirtschaft ihr eigenes Wachstum, die Gewalt und damit die Verstärkung des kollektiven Musters. Und so wird das Muster mächtiger und bestimmender, gewinnt noch mehr Einfluss auf das menschliche Verhalten und die individuelle und kollektive Psyche.

Die psychodynamische Struktur der Aggression und des Kampfes in der Psyche der Menschheit wird durch die Handlungen der nationalen Spieler aktiviert, angeregt, gefüttert, und gleichzeitig verstärkt dies das kollektive Angstfeld. Dieses Angstfeld wiederum aktiviert und triggert Gewalt im Einzelnen und in Gruppen weltweit. So wird dieses tief eingeprägte und verankerte individuelle und kollektive Muster seinen eigenen Sinn und Zweck ausagieren. Es ist tatsächlich ein selbst zerstörerischer Kreislauf. In diesem starken Energiefeld ein freudvolles und kreatives Leben zu verwirklichen, ist eine große Herausforderung.